

suedkurier.de
meine homepage

<http://www.suedkurier.de/lokales/regionalnachrichten/schwarzwald/donaueschingen/region/2956,423868.html>

13.05.2003 06:56

Revox-Fans aus ganz Deutschland und dem Ausland pilgerten ins Villingener Werk



Einige der Fangemeinde um die Edelmarke Revox, die sich am vergangenen Samstag im Villingener Werk getroffen hatten, vor den alten Edeltanbandgeräten. Stückpreis auch heute noch um die 2000 Euro.

Bild: Spille

Was ein echter Fan ist, der scheut auch weite Wege nicht. Weiß man vom Fußball und Eishockey. Dass es für Tonband- und Audiogeräte ebenfalls solche Hardcore-Fans gibt, die auch mal an die 1000 Kilometer Fahrt auf sich nehmen, um was Besonderes sehen zu können, erstaunt schon eher. So geschehen am Samstag in Villingen.

Hier, im Technologiepark am Krebsgraben, hat die Schweizer Firma Revox ihre Niederlassung in Deutschland. Bis 1998 hatte Revox noch eine Werkstätte in Löffingen, wo insgesamt 30 Jahre lang Audiotechnologie der Spitzenklasse gefertigt wurde. Dann entschloss man sich, nach Villingen zu wechseln, wo heute neben dem Standort Zürich 60 Mitarbeiter den internationalen Markt mit Hifi Geräten, Lautsprechern und Servicediensten versorgen.

Schon Jahrzehnte zuvor erreichten die Tonbandmaschinen mit Namen wie B 77 und A 700 von Revox geradezu Kultstatus, viele Rundfunkanstalten und Tonstudios weltweit arbeiteten mit diesen Geräten. Und wer sich etwas von Revox leisten konnte, gehörte schon damals eher zu den Leuten mit dem nötigen Kleingeld. Oder war ein eingefleischter Fan, der nicht so sehr auf den schnöden Mammon achtete, sondern mehr das Feeling des perfekten Hörgenusses suchte.

Zu dieser Sorte Mensch schienen auch die Besucher des Villingener Revox Werkes zu gehören, die nun die Gelegenheit beim Schopfe packten und die Villingener Edelschmiede besichtigten. Erst im Jahr zuvor gab es das erste Treffen der echten Revox-Fans im Stammwerk in Zürich, damals mit 37 Teilnehmern. Letzten Samstag nun waren es fast dreimal so viele, die dem Ruf des Fan-Club Organizers und Calwer Unternehmers Josef Scharf folgten, sich in Villingen zu treffen und auszutauschen.

Aus Berlin, Köln und Hamburg, aus den Niederlanden, Belgien, Österreich und natürlich der Schweiz waren sie gekommen und trafen im Villingener Werk eine entsprechend hochmotivierte Belegschaft. Selbst der Geschäftsführer der Revox AG, Christoph Frey, war aus Zürich angereist um zusammen mit dem Villingener Werksleiter Markus Halbig Rede und Antwort stehen zu können. Es sei schon ein unerwartet großer Andrang gewesen, bestätigte Frey.

Besonderes Interesse bei den Gästen fanden natürlich die ausgestellten Geräte und Präsentationen. Da gab es eine Menge Second Hand CD-Player und Tuner mit dem typischen Design. Riesige Drehknöpfe und Tasten, die so groß sind, dass man sie bequem mit dem Spazierstock bedienen kann, sind nach wie vor zu finden. Insbesondere vor den geradezu antiquiert wirkenden, reisekoffergrößen Tonbandgeräten verfiel so mancher Betrachter in andächtige Erstarrung. Laut ausliegender Preisliste blättert man auch für ein fast 20 Jahre altes Geräte noch locker mal 2000 Euro auf den Tisch, wenn man dieses erstehen will.

Was allerdings nicht viel ist gegen eine der modernen "Multiroom-Systeme", mit der man ein kleines Schloss in einen Musikpalast verwandeln kann. Der zentrale Rechner mit Endstufe, von dem aus man bis zu 32 Zimmer mit Musik versorgen kann, kostet schon mal an die 7000 Euro. Und wer noch ein besonders tolles Paar der Digital Aktiv Lautsprecher Scala 3.6 haben möchte, ist noch mal 10000 Euro los. Uwe Spille

Korrektur:

... der Artikel ist leider nicht ganz korrekt, aber sinngemäß würde ich ihn gelten lassen. ...
(wir waren letztes Jahr nicht im Schweizer Stammwerk ...)

Aber es bringt die Firma REVOX noch einmal ins Gespräch, und das ist sehr gut so !